

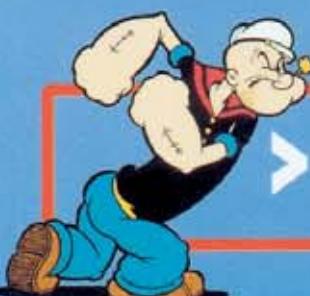
> Berlins schwullesbisches Stadtmagazin

>www.siegessaeule.de

> Oktober 2002

> SIEGESSÄULE

> **Weniger Glotze!
Abenteuer mit Büchern**



> **Mehr Bewegung! Berlin wird fit**

Flaute auf dem Buchmarkt?

Aus Anlass der Frankfurter Buchmesse
hörten wir uns bei den
Machern und Macherinnen
der Branche um

Foto: Silke Kortmann



Der Mann ist sein eigenes Thema. Jung ist er, eitel noch dazu, nach Höherem strebend. So sitzt er im Café Anderes Ufer und trägt ein kurzes Prosastück vor. Die Lesung ist sein Debüt als Autor, aber der Weltruhm will trotzdem nicht kommen, auch nicht nach dem zweiten Versuch. Der Mann ist mit seinen Illusionen am Ende. Und am Beginn seiner Geschichte. Denn die Lesung des 23-Jährigen ist genau 23 Jahre her.
West-Berlin, 1979. Mario Wirz veröffentlicht

im schwulen Verlag rosa Winkel seine ersten Texte in der „Milchsilber“-Anthologie und im „Lesebuch“ von Joachim S. Hohmann. In dieser Zeit rumort es gewaltig in der bundesdeutschen Wohlstandssippe: Die RAF verübt einen Anschlag auf den NATO-Oberbefehlshaber Haig. Die Fernsehserie „Klimbim“ wird nach 30 Folgen eingestellt. Und Peter Hedenström gründet mit drei Mitstreitern der Homosexuellen Aktion Westberlin (HAW) den ersten schwulen Buchladen Deutschlands. Unter den „Prinz-Eisenherz“-Vätern ist auch Bruno

Gmünder, dem die Arbeit im Kollektiv aber bald unergiebig erscheint. 1981 begründet er mit dem Stadtführer „Berlin von hinten“ seinen eigenen Verlag.

Berlin-Kreuzberg, 2002. Der Bruno Gmünder Verlag ist längst keine Garagenfirma mehr. Das Unternehmen setzt jährlich zweistellige Millionenbeträge um, betreibt eigene Buchläden in Köln und Berlin („Bruno's“) und beschäftigt über 50 Mitarbeiter. Einer von ihnen ist Rainer Marek, Lektor für Belletristik und damit „die Betriebsorchidee“, wie er sich selbst